

Auszug aus dem Protokoll der Verhandlungen

Autor(en): **Kunz, J.J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **4 (1837)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-743335>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auszug aus dem Protokoll der Verhandlungen.

Die Schulsynode versammelte sich Montags den 28. August, Morgens 8 Uhr, in der Kirche zu Kloten. Die Zahl der anwesenden Mitglieder stieg, ungeachtet der unfreundlichen Witterung, die diesem Tage unmittelbar voranging, ungefähr auf dreihundert.

Nach dem Gebete und der Eröffnungsrede des Präsidenten *) folgte der Namensaufruf der von sämtlichen Schulkapiteln Abgeordneten, und die Aufnahme der neuen Mitglieder, die nachfolgend verzeichnet sind, und durch eine kurze Anrede vom Präsidium in Pflicht genommen wurden.

I. An Kantonallehranstalten Angestellte.

a) An der Hochschule:

- 1) Hr. Prof. Dr. Elwert,
- 2) „ „ Otto Fridolin Fritzsche,
- 3) „ „ Sartorius aus Würzburg,
- 4) „ „ Geib.

*) Man sehe Beilage I.

b) An der Kantonschule :

- 5) Hr. Johann Friedrich Andreas Eichelberg,
- 6) „ Heinrich Bögeli von Zürich.
- 7) „ Karl Keller von Meilen.

c) An dem Schullehrerseminar :

- 8) Hr. Dr. Friedrich Haupt aus Grünberg (Großherzogthum Hessen),
- 9) „ Joh. Heinrich Meier von Seebach,
- 10) „ Jakob Fischer von Hohenrechberg (Königreich Württemberg),
- 11) „ Wilhelm Denzler von Zürich.

II. Schulkandidaten an Volksschulen.

a) Sekundarschulkandidaten :

- 12) Hr. Johann Stöcker von Schönenberg, prov. Sekundarlehrer zu Stäfa,
- 13) „ Ulrich Waldburger von Herisau, zweiter Lehrer an der Sekundarschule Benken,
- 14) „ Jakob Ernst von Wiesendangen, prov. Sekundarlehrer zu Gossau,
- 15) „ Johann Martin von Wagenhausen (K. Thurgau), Privatlehrer zu Altnau (K. Thurgau),
- 16) „ Rudolph Flaigg von Zürich, prov. Sekundarlehrer zu Embrach,
- 17) „ Rudolph Berger von Marthalen, gegenwärtig im Seminar,
- 18) „ Franz Weller von Amöneburg, Privatlehrer im Langenbaum bei Uetikon,
- 19) „ Michael Eble von Weil der Stadt (Königreich Württemberg),
- 20) „ Theodor Bernaleken aus Fulda, prov. Sekundarlehrer zu Rickenbach,
- 21) „ Heinrich Baumann von Stille (K. Aargau),

b) Primarschulkandidaten:

- 22) Hr. Johann Heinrich Kradolver von Buhweil (Kant. Thurgau), Schulverweser zu Rickenbach,
- 23) „ J. J. Hablühel von Wilchingen (K. Schaffhausen), Schulverweser zu Pfungen,
- 24) „ Joh. Lattmann von Stadel, Schulverweser zu Manzenhub, Schulkreis Wyla,
- 25) „ Kaspar Bär von Richtersweil, Sekundarlehrgehülfe zu Männedorf,
- 26) „ Matthias Britt von Mühlehorn (Kant. Glarus), gegenwärtig im Seminar,
- 27) „ Kaspar Dietrich von Gutensweil, Schulverweser zu Kirchsteter,
- 28) „ Felix Dübendorfer von Bassersdorf, Schulverw. zu Kobank, Schulkreis Wezikon,
- 29) „ Heinrich Morf von Breite, gegenwärtig im Seminar,
- 30) „ David Siegrist von Rafz, Schulverweser zu Urdorf,
- 31) „ Heinrich Eschudi von Glarus, Schulverweser zu Thalweil,
- 32) „ Ulrich Wuhrmann von Nestenbach, Schulverweser zu Ottikon, Schulkreis Illnau,
- 33) „ Joh. Farner von Stammheim, Schulverweser zu Unterstammheim,
- 34) „ Konrad Farner von Stammheim, Schulhelfer zu Albisaffoltern,
- 35) „ Jakob Frei von Stammheim, Schulverweser zu Oberstammheim,
- 36) „ Arnold Huber von Stäfa, Schulverweser zu Neugsterthal,
- 37) „ Kaspar Honegger von Dürnten, Schulverweser zu Bärenzweil,
- 38) „ Balthasar Jenni von Sool (K. Glarus),
- 39) „ Erhard Hess von Ried (Pf. Wald), Schulverweser zu Brütisellen und Baltensweil,
- 40) „ Heinrich Kunz von Bauma, Schulverweser zu Wolfen, Schulkreis Sternenberg,

- 41) Hr. Gottlieb Meier von Meilen, Schulverw. zu Watt,
Schulkreis Regensdorf,
- 42) „ Salomon Meier von Nestenbach, Schulverweser
Schmidrüti, Schulkreis Turbenthal,
- 43) „ Heinrich Schälchli von Altikon, Schulverweser zu
Kappel,
- 44) „ Gottfried Schaufelberger von Wallisellen, Schul-
verweser zu Bissikon, Schulkreis Illnau,
- 45) „ Joh. Schultheß von Rüsnacht, Schulverweser zu
Stadel (Bez. Regensberg),
- 46) „ Jakob Schweizer von Opfikon, Schulverweser zu
Gerlisberg und Breite,
- 47) „ Konrad Siegfried von Zürich, im Seminar,
- 48) „ Heinrich Spieß von Uhwiesen, Schulverweser zu
Bachs,
- 49) „ Rudolph Weber von Wezikon, Schulverweser zu
Hirslanden,
- 50) „ Joh. Neppi von Fällanden, Schulverweser zu
Ebmattingen,
- 51) „ Friedrich Bürgi von Stäfa, Schulverweser zu
Weiningen,
- 52) „ Heinrich Ehrensberger von Alten, Schulverweser
zu Alten, Schulkreis Andelfingen,
- 53) „ Jakob Wetti von Aldisweil, Schulverweser zu
Rikon, Schulkreis Illnau,
- 54) „ Wilhelm Keller von Engstlatt (Königr. Württem-
berg), Schulverweser zu Korbas,
- 55) „ Johann Bosshard von Dthmarsingen (K. Aargau),
- 56) „ Christian Meier von Schleithelm (K. Schaffhausen).

Der im letzten Jahr durch das Schulkapitel Knonau bezeich-
nete Verfasser einer pädagogischen Abhandlung, Herr Sekundar-
lehrer Stutz von Mettmenstätten, liest seine Arbeit vor, welche,
nebst der Beurtheilung durch Herrn Flegler, Lehrer in Winter-
thur *), den Verhandlungen beige druckt werden soll.

*) Man sehe Beil. II. und III.

Eine Zuschrift vom Hohen Großen Rathe, die hierauf der Versammlung mitgetheilt wird, soll ebenfalls unter die Verhandlungen aufgenommen werden *).

Auf eine Mittheilung, daß der Erziehungsrath dem Wunsche der letztjährigen Schulsynode, rücksichtlich einer Karte von Palästina, entsprochen habe, folgt sodann die Berichterstattung der Synodal-Kommissionen.

Herr Professor Kabe referirt im Namen der zur Errichtung einer zweckmäßigen Alters-, Wittwen- und Waisenkasse aufgestellten Kommission. Der Ansicht des Referenten selbst folgend, wird mit Einmuth beschlossen, über die diesfällig entworfenen Statuten nicht einzutreten, und mit Stimmenmehrheit erkannt, die gemeinnützige Gesellschaft des Kant. Zürich zu ersuchen, sie möchte diesen Gegenstand in Berathung ziehen und dahin wirken, daß eine solche gegenseitige Versicherungsanstalt zu Stande komme, und zwar ohne die besondere Beschränkung auf den Lehrerstand oder den Kanton.

Die vor einem Jahre für Kunstfächer aufgestellte Kommission legt durch Herrn Reallehrer Kübler von Winterthur ein ausführliches Gutachten über das in vielen Schulen des Kantons bereits obligatorisch eingeführte Lehrmittel fürs Schönschreiben vor, und stellt schließlich folgenden Antrag, der mit großer Mehrheit zum Beschlusse erhoben wird:

Die Schulsynode wendet sich in einer motivirten Vorstellung, worin die Unzweckmäßigkeit und Unbrauchbarkeit dieser Vorlagen nachgewiesen wird, an den H. Erziehungs-rath, und begleitet ihre Vorstellung mit dem Wunsche, derselbe möchte im Interesse der Jugendbildung diese Vorlagen zurückziehen, und statt desselben andere, zweckmäßige und brauchbare Vorlagen bearbeiten lassen. Es wird daher von der Schulsynode sogleich eine Kommission gewählt, welche die Abfassung der an den H. Erziehungs-rath zu richtenden Vorstellung über sich nimmt, und mit Zuzug von anerkannten, durch die Synode selbst zu bezeichnenden Kalligraphen dafür sorgt, daß mit dieser

*) Man sehe Beil. IV.

Vorstellung dem H. Erziehungsrathe zugleich Muster-
schriften nach den im Gutachten entwickelten Grundsätzen
vorgelegt werden.

Der Kommission, welche dieses Gutachten abgegeben, wird
hierauf auch die Abfassung der Petition, so wie mit Bezug der
Experten:

Hr. Institutsvorsteher Stapfer von Horgen,
„ Sekundarlehrer Stuk von Mettmensstätten,
„ Paur, Lehrer an der Armenschule,
„ Leutert, Lehrer zu Hottingen,

die Ausfertigung der bezeichneten Musterschriften zu Händen des
Hohen Erziehungsrathes übertragen, und Herr Sekundarlehrer
Kramer von Pfäffikon statt des verstorbenen Hrn. Dr. Nägeli
in diese Sektion gewählt.

Die von den Schulkapiteln eingegebenen und durch die Pro-
synode begutachteten Wünsche und Anträge werden nun berathen
und darüber, wie folgt, beschlossen:

Der Hohe Erziehungsrath wird durch die Vorsteherchaft
der Synode ersucht:

1) dahin zu wirken, daß, nach früher schon ausgesprochenem
Wunsche, die Lehrer der Verpflichtung des Vorsingens in der
Kirche enthoben werden;

2) die geeigneten Schritte zu thun, daß für die Lehrer eine
Anleitung zur Behandlung der Formenlehre ausgearbeitet werde;

3) die Verordnung zu treffen, daß, mit Ausnahme der
gesetzlichen Ferienzeit, in allen Volksschulen des ganzen Kantons,
im Sommer sowohl als im Winter, täglich 6 Stunden Schule
gehalten werde;

4) die am Ende jedes Schuljahres auszufertigenden Schul-
tabellen vereinfachen zu lassen.

Die Schulsynode bestimmt jedesmal am Tage ihrer Ver-
sammlung, ob die eingereichte pädagogische Abhandlung und deren
Beurtheilung, so wie der Bericht des Hohen Erziehungsrathes,
zu verlesen, oder bloß über die durch den Druck mitzutheilenden
Verhandlungen aufzunehmen seien.

Ein Anzug von Herrn Zollinger, Lehrer am Seminar,
über Vereinigung kleiner Schulgenossenschaften, findet allgemeine
Zustimmung, und es wird hierüber beschlossen, den Hohen Großen

Rath zu ersuchen, er möchte durch ein Gesetz dafür sorgen, daß dem Vertligeiste, welcher die Vereinigung nahe beisammenliegender kleiner Schulgemeinden zu Einer meist unmöglich macht, Schranken gesetzt werde; ferner der Hohe Große Rath möchte durch einen angemessenen Beitrag solchen Gemeinden die Erbauung eines Schulhauses in der Mitte beider Schulorte erleichtern.

Herr Reinhard, Lehrer in Winterthur, berichtet über die Arbeiten der zur Herausgabe guter Volkschriften bestehenden Kommisson, und bedauert, daß die Herausgabe des von der letzten Synode bezeichneten Buches, das den Titel: „Reisen eines Schweizers ins gelobte Land“ tragen soll, noch nicht Statt gehabt habe; er führt die Verhinderungsgründe an, und gibt dann die Zusicherung, daß diese Schrift, bearbeitet durch Herrn Wikar Wild in Küsnach, im nächsten Winter erscheinen werde. Endlich stellt dieser Berichterstatter folgenden Antrag, der volle Zustimmung erhält:

Die Schulsynode beschließt, nachstehende Schriften in einer geeigneten Zeitfolge bearbeiten zu lassen:

1. Kriegszug des berühmten russischen Feldherrn Souwarow über die Schweizeralpen im Jahr 1799.
2. Züge aus dem Leben der drei Zeitgenossen: Escher von der Linth, Bürgermeister Usteri und Kengger.
3. Waldmanns Leben und politische Ansichten.
4. Golwins Reisen und Schicksale unter den Japanern.

Die Versammlung beschließt in dieser Angelegenheit ferner, den hohen Regierungsrath wieder um einen Beitrag zur Verbreitung zweckmäßiger Volkschriften anzugehen, und erneuert dann die hiefür bestehende Kommission durch folgende Mitglieder:

- Hr. Seminardirektor Scherr,
- „ Sekundarlehrer Bär,
- „ Erziehungsrath Rüegg,
- „ Flegler, Lehrer in Winterthur,
- „ Sekundarlehrer Kramer in Pfäffikon.

Nun folgen das Referat der Aufsichtskommission über die Volksschullehrer-Bibliothek, und der Bericht über die Verwaltung und Benutzung derselben *). Die hierüber vorgewiesene Rech

*) Man sehe Beil. V. und VI.

nung wird mit der Bemerkung gutgeheißen, daß die in der Ausgabe sich findenden Verwaltungskosten von 100 Franken bei der nächsten Jahresrechnung wieder in die Einnahme zu bringen seien.

Der von einem Schulkapitel gestellte und bei diesem Anlaß besprochene Antrag, „die Kantonalschullehrer-Bibliothek möchte aufgehoben und unter die sämtlichen Kapitel vertheilt werden,“ wird für einstweilen verworfen, dagegen eine Kommission gewählt, bestehend in

Hrn. Pfarrer Schweizer von Zürich,
 „ Seminarlehrer Scherr, und
 „ Sekundarlehrer Bär,

welche zu untersuchen hat, inwiefern diese Kantonalbibliothek dem Bedürfnisse entspreche, und ob vielleicht die Aufhebung derselben zweckmäßig wäre.

Die vom Vicepräsidenten, Herrn Erziehungsrath Rüegg, vorgelegte Rechnung über die Synodalkasse *) wird mit Verdankung genehmigt; und man beschließt auf den Antrag der Prosynode, dem Hohen Regierungsrathe für das im Laufe des letzten Jahres gemachte Geschenk von 320 Frkn. zu danken, und denselben wiederholt zu ersuchen, er möchte die alljährlich durch den Druck der Synodalverhandlungen entstehenden Kosten auf Rechnung des Staates übernehmen.

Der Bericht des Hohen Erziehungs Rathes und derjenige über die Arbeiten der Kapitel werden heute nicht verlesen, sind aber den Verhandlungen beizudrucken **).

Das Kapitel Horgen hat für's folgende Jahr aus seiner Mitte den allgemeinen Berichtstatter und den Verfasser einer pädagogischen Abhandlung zu ernennen. Als Beurtheiler dieser Abhandlung wird Herr Tätwyl, Oberlehrer zu Winterthur, bezeichnet.

Als Vorsteher für's nächste Jahr wählte die Synode:

Hrn. Seminarlehrer Scherr zum Präsidenten,
 „ Sekundarlehrer Bär zum Vice-Präsidenten,
 „ Ed. Dändliker, Vikar zu Mönchaltorf, zum
 Aktuar.

*) Man sehe Beil. VII.

***) Man sehe Beil. VIII. und IX.

Nachdem man noch Uster als Versammlungsort der nächsten ordentlichen Synode bezeichnet hat, so erklärt das Präsidium die Verhandlungen für geschlossen.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll der Schulsynode:
Kloten, den 28. August 1837.

S. J. Kunz, Aktuar.

Beilage I.

Eröffnungsrede des Präsidenten der Schulsynode
J. Th. Scherr. 1837.

S. J.

Wenn eingreifende und bedeutsame Umgestaltungen in den Verhältnissen des bürgerlichen Lebens rasch und kräftig durchgeführt werden, so kann es nicht wohl anders kommen, als daß von den frühern Einrichtungen und Gebräuchen noch Manches in die neue Ordnung der Dinge herüber tritt. Zu solchen Uebertragungen scheinen mir auch die meisten Berichte zu gehören, welche bei jährlichen Versammlungen, sei es durch einzelne Vorsteher oder im Namen von Kollegien, über den Stand und Gang einer Angelegenheit erstattet werden. So lange die Freiheit der Presse nicht gewährt war, konnten solche periodische Berichte erwünscht und nützlich sein; nunmehr aber sind sie in der Regel Nichts, als eine gedrängte Zusammenstellung dessen, was man durch die öffentlichen Blätter ausführlich erfahren hat, und was somit wenig Interesse erregen mag. Dürfte ich nun auch im Stande sein, Ihnen über den Gang und Stand des Schulwesens genau und vollständig Bericht zu erstatten, so müßte ich doch fast befürchten, Ihre Geduld über Gebühr in Anspruch zu nehmen, da Sie mir nicht mit Unrecht zurufen könnten, Sie hätten längst von diesem Allem Kunde erhalten, und der Sprecher wiederhole sogar seine eignen Aeußerungen. So will ich denn nicht von dem reden, was geschehen ist, sondern ihre Blicke auf die Zukunft lenken, auf das, was nach meinen Ansichten zur erwünschten Ausführung der ins Werk gestellten durchgreifenden Verbesserung